



Schulstart 2023

Lust auf Schule!
So macht Zuhören, Hinhören
und Lernen Spaß



Wie sieht dein Schulweg aus?

Dauer: ca. 45-90 Min.

Material: Zeichenblock, Wasserfarben/ Buntstifte

So geht's:

1. Lassen Sie die Schüler*innen überlegen, wie ihr eigener Schulweg aussieht und was ihn möglicherweise so besonders macht. Die folgenden Fragen können weiterhelfen: Wo müssen die Kinder entlang laufen, um zur Schule zu kommen? Wie weit ist es ungefähr von zuhause bis zur Schule? Gibt es Dinge, die die Kinder auf dem Weg ablenken/interessieren? Gibt es einen Zwischenstopp, an dem die Kinder Halt machen (Bäckerei, Haltestelle, Treffpunkt...)? Gibt es Stellen auf dem Schulweg, die die Kinder gefährlich finden?
2. Die Schüler*innen nehmen nun einen Zeichenblock und Buntstifte/Wasserfarben zur Hand und versuchen, ihren Schulweg zu malen. An welchen Gebäuden/ Plätzen müssen die Kinder vorbei? Laufen sie immer nur geradeaus oder müssen sie auch ab und an mal abbiegen? All das und mehr kann auf der Schulweg-Landkarte festgehalten werden.
3. Am Ende stellen die Kinder den anderen jeweils ihren Schulweg vor. Vielleicht gibt es auch Schüler*innen, die einen ähnlichen Schulweg haben. Hier kann verglichen werden, wie die Landkarten jeweils umgesetzt wurden und wer welche Schwerpunkte gesetzt hat.

CD-Tipp: Ach du meine Tüte

Rolf Zuckowski

Universal Musik Vertrieb

17,99 €

EAN 0602547258083

Für jedes Kind ändert sich so einiges, wenn die Schule losgeht. Das kann manchmal ganz schön anstrengend sein! Doch wenn man einmal ganz ehrlich ist, macht Schule eigentlich ganz schön viel Spaß, oder?



Mein Schulweg macht Geräusche

Dauer: ca. 20 Min. + 5 Minuten Vorbereitungszeit

Material: Papier und Stifte, ggf. Schere, Kleber und Zeitschriften

So geht's:

1. Bereiten Sie die Übung als Hausaufgabe vor: Die Kinder bekommen den Auftrag, auf dem Weg zur Schule ganz aufmerksam die Ohren zu spitzen. Was kann man auf dem Schulweg alles hören? Sind das vielleicht Vögel? Der Wind in den Bäumen? Oder das akustische Signal einer Fußgängerampel?
2. Die Kinder zeichnen einen Schulwegplan (siehe hier auf Seite 2). In diesen tragen sie dann die von ihnen wahrgenommenen Geräusche mithilfe zeichnerischer Symbole ein (z. B. eine Ampel, einen Vogel, etc.). Kinder, die nicht gerne malen, können die entsprechenden Symbole auch aus Katalogen oder Zeitschriften ausschneiden und aufkleben.
3. Noch intensiver ist die Aufgabe, wenn sie die Hausaufgabe für den nächsten Tag wiederholen und die Kinder beauftragen, noch genauer hinzuhören. Häufig werden am ersten Tag nämlich nur die lauten, deutlich hörbaren Geräusche genannt. Aber es gibt nicht immer nur laute Geräusche zu entdecken, sondern

auch kleine und leise Geräusche.

4. Schließlich tauschen sich die Kinder mit ihren Mitschüler*innen in einer Gesprächsrunde (z. B. Stuhlkreis) über ihre Hörerlebnisse aus.

Vertiefungsmöglichkeit: „Sprechendes Bild“

Scannen Sie die von den Kindern gezeichneten Schulwegpläne ein und speichern Sie dieses Bild als jpg. Öffnen Sie Power Point oder Keynote, ziehen Sie das Bild in die Präsentationssoftware und nutzen Sie den Schulwegplan als Hintergrund für ein sog. „Sprechendes Bild“.

Wenn diese vorbereitenden Arbeiten erledigt sind, nehmen die Kinder an einem weiteren Tag auf ihrem Schulweg die Geräusche, die sie hören, mit einem Aufnahmegerät auf, speichern Sie ab und ziehen diese Geräusche dann in die Präsentation. Die Kinder erhalten so ihren eigenen, sprechenden Schulwegplan.

Unsere Hörhappchen finden Sie auf www.ohrenspitzer.de.

Ohrenspitzer-Hörhappchen



Diese und viele weitere Methoden finden Sie auch bei unseren Ohrenspitzer-Hörhappchen. Ein kurzes Video zeigt Ihnen Schritt für Schritt den Ablauf der Methode; die Methodenkarte kann ausgedruckt und handlich verstaut werden.



Das eine Kind ist so,
das andere ist so

Dauer: ca. 45 Min.

Material: Arbeitsblatt „Steckbrief“, Stifte

So geht's:

1. Jedes Kind sieht anders aus und jedes hat auch andere Eigenschaften. Das ist gut, denn das macht jedes Kind zu etwas ganz Besonderem. Gerade weil sich die Schüler*innen nach der Einschulung vielleicht noch nicht so richtig kennen, kann diese Übung genutzt werden, um sich einander vertraut zu machen. Hierfür finden Sie auf der nächsten Seite das Arbeitsblatt „Steckbrief“. Dort können die Kinder auf die erste Seite sich selbst malen. Wie sehen sie aus? Was unterscheidet sie von anderen? Haben sie lange, glatte oder blonde lockige Haare? Hat das Kind Sommersprossen? Ist es groß oder klein? Wie sehen die Augen aus?
2. Auf der nächsten Seite malen/schreiben die Kinder ihre Vorlieben auf (Herz) und die Dinge, die sie gar nicht mögen (Blitz). Anschließend können die Bilder in der Mitte im Stuhlkreis ausgelegt werden. Aufgabe der Schüler*innen ist es nun das jeweilige Kind für die gemalten Selbstportraits zu finden. Das wird sicherlich noch recht einfach sein, aber schaffen es die Kinder auch, Vorlieben und Ängste der Schüler*innen richtig zuzuordnen?

Spielpause gefällig?

Auch Ohren sind verschieden! Unser Ohrenspitzer Memo-Spiel veranschaulicht das auf ganz besondere Weise. Testen Sie es doch einfach mal aus! Online spielen können Sie es hier:

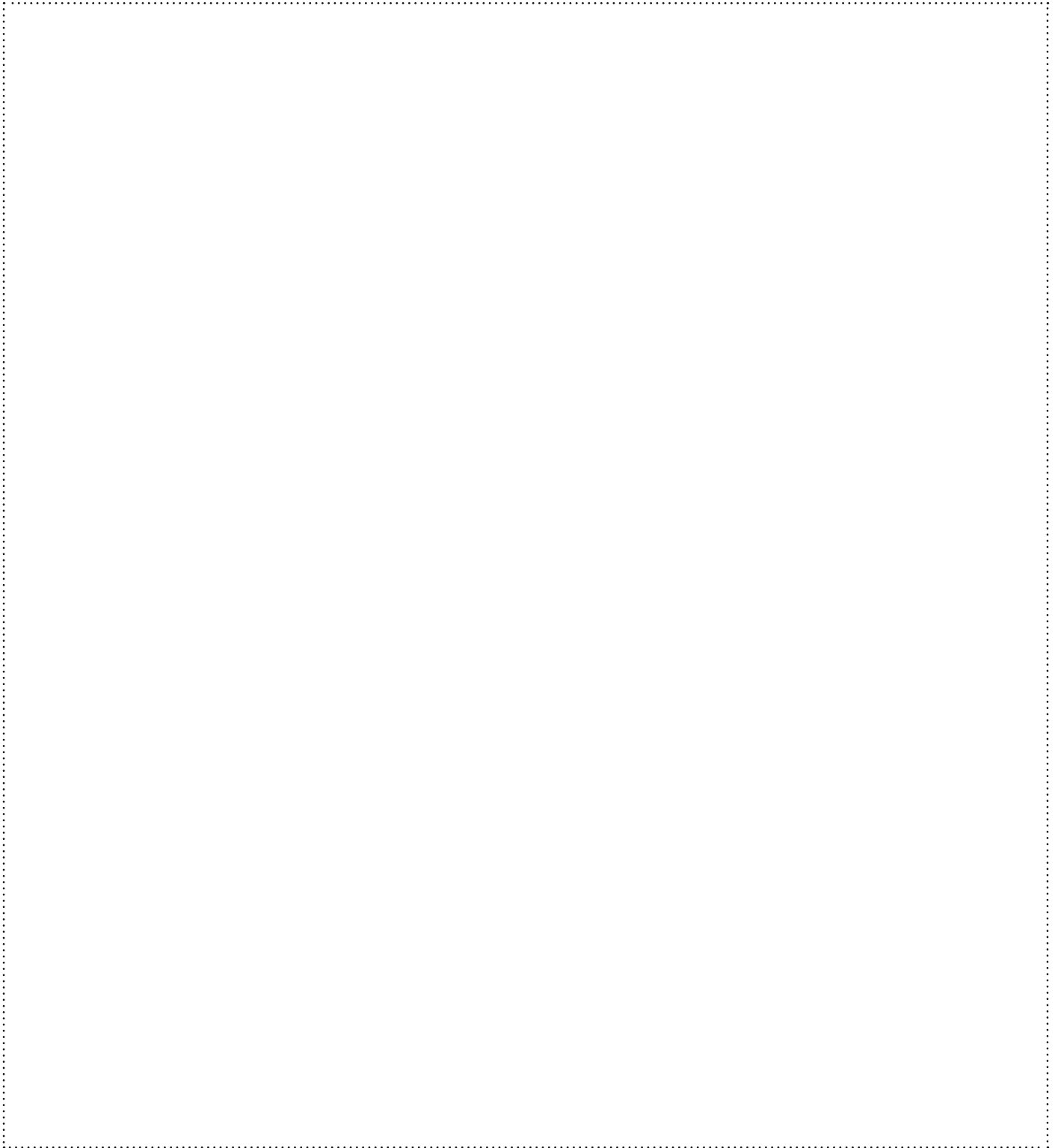
www.ohrenspitzer.de/methoden/spiele/

Sie können das Memo-Spiel hier übrigens auch herunterladen und ausdrucken.



Arbeitsblatt „Steckbrief“

- 1) Wie siehst du aus? Bist du groß? Bist du klein? Hast du Locken?
Hast du glatte Haare? Besitzt du Sommersprossen? Male dich hier auf.



2) Es gibt Dinge, die man sehr gerne mag. Es gibt Dinge, die mag man nicht.
Male hier deine Vorlieben auf (Herz) und Dinge, die du gar nicht magst (Blitz).



Meine Heimat, meine Wurzeln - Wo komme ich her?

Dauer: ca. 45 Min.

Material: Blatt, Stifte, bei Bedarf: Weltkarte und Pins

So geht's:

1. Die meisten Kinder sind an unterschiedlichen Orten geboren – manchmal sogar in einem anderen Land. Entsprechend hat jede*r Schüler*in sicherlich auch ein anderes Bild von „Heimat“. Was ist das Besondere am Großwerden in Deutschland? Was ist einzigartig, wenn man in der Türkei, in Griechenland oder in Polen geboren wurde? Was isst man in der Heimat besonders gerne? Gibt es bestimmte Merkmale, die das eigene Land ausmachen? Wie kleidet man sich? Welche Sprache wird gesprochen? Über all das können die Schüler*innen frei und kreativ nachdenken und eine Collage zu ihrer Heimat basteln. Dazu können sich auch mehrere Kinder, die aus dem selben Herkunftsland/der gleichen Stadt kommen, zusammentun.
2. Nun wird im Klassensaal eine große Collage-Wand zusammengestellt, um die vielfältigen Heimaten und Wurzeln zu verbildlichen. Gerne kann hierfür in die Mitte eine Weltkarte gehängt und mit Pins die einzelnen Orte markiert werden. Das bildet ein zusätzliches geografisches Hintergrundwissen.



Der akustische Stuhlkreis

Das Kennenlernen ist zu Schulbeginn ein großes und wichtiges Thema. In unserem „akustischen Stuhlkreis“ sprechen die Kinder für sich selbst! Gestalten Sie auch dazu gemeinsam ein sogenanntes „Sprechendes Bild“ – eine Power-Point-Folie, die an einigen Stellen mit einer Tondatei hinterlegt wird.

Dauer: ca. 90 Min.

Material: Tablet mit PowerPoint oder Book Creator, Beamer/ Whiteboard/
Alternativ: Computer, Aufnahmegerät, Übertragungskabel

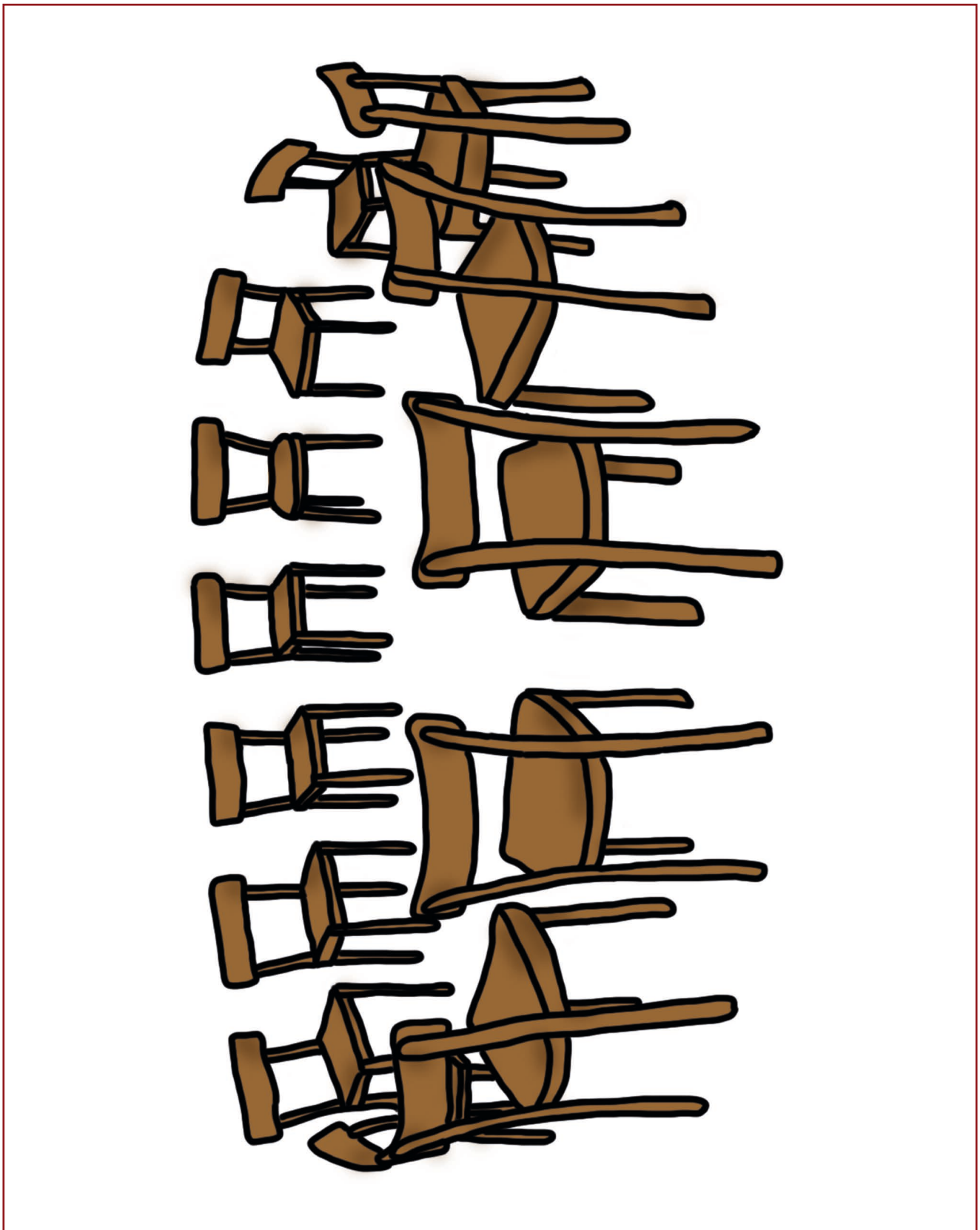
So geht's:

1. Die Kinder teilen sich zunächst in Gruppen auf. Dann erstellen sie eine Power-Point-Folie oder eine neue Seite in der App Book Creator mit dem Bild eines Stuhlkreises und überlegen, wer wo sitzen möchte. Statt eines Fotos von den Kindern stellt sich jedes akustisch vor, z. B. mit einer kurzen Namensnennung und einer Begrüßung in ihrer Muttersprache, einem Dialekt oder einer im Unterricht erworbenen Fremdsprache.
2. Die Kinder sprechen diesen kurzen Text („Hello. My name is ... and I live in ...“) in ein Aufnahmegerät oder nutzen eine Aufnahme-App (Diktiergerät) am iPad.
3. Die Schüler*innen hören sich die Audio-Datei an; wenn sie gefällt, können sie diese verwenden. Ansonsten nehmen sie den Text erneut auf. Danach können sie, wenn Sie am iPad arbeiten, die Tondatei per Drag und Drop in die Power-Point-Folie ziehen. Wer am Laptop
- arbeitet, überspielt die Audio-Datei mithilfe eines Datenkabels oder eines USB-Sticks auf den Laptop, auf dem die Power-Point-Folie gespeichert wurde. Je nachdem, welche Sicherheitseinstellungen am Laptop eingestellt sind, können sich die Schüler*innen ihre Audio-Datei auch per E-Mail schicken, um sie zu verwenden.
4. Die Kinder öffnen jetzt die Power-Point-Folie und suchen sich ihren Sitzplatz aus. An dieser Stelle platzieren sie nun mithilfe der Maus (Einfügen Audio) ihre Sprachaufnahme, die sie mit einem Klick hochladen können. Wichtig ist, die Änderungen jeweils zu speichern! Die Schüler*innen füllen nun nach und nach alle Sitzplätze.
5. Am Ende werden die Ergebnisse mithilfe eines Beamers gemeinsam angeschaut und angehört. Erkennen die Kinder, wer da spricht?

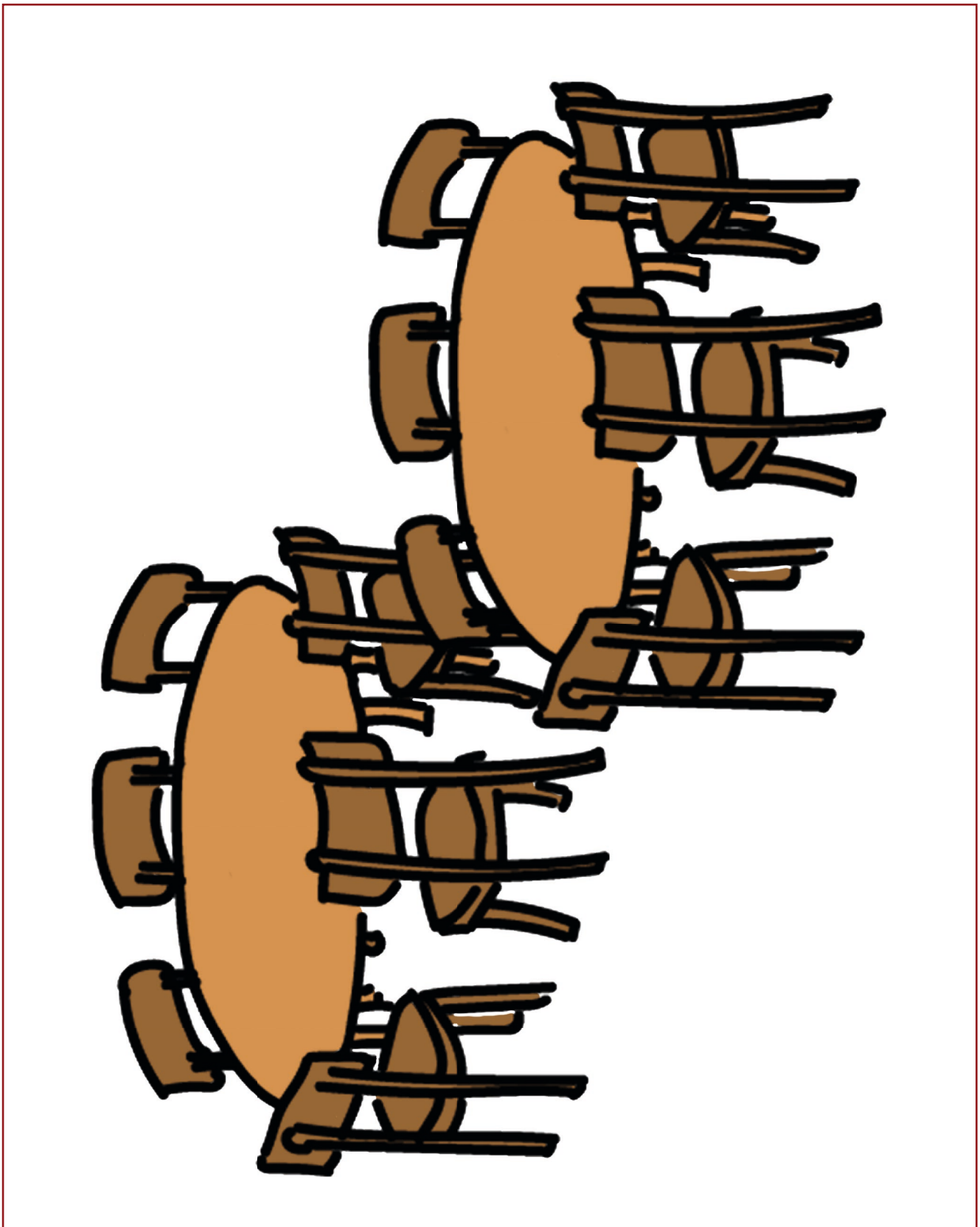
Variante:

Der Stuhlkreis lässt sich auch als Quiz gestalten: Überlegt Euch einfach einen Satz, den ihr in verschiedenen Sprachen aufnehmt, z. B. „Meine Sprache wird in Europa gesprochen, und zwar in einem Land im Norden. Im Sommer wird es hier kaum dunkel, im Winter kann man Polarlichter beobachten.“ Achtet darauf, dass ihr im Text keinen versteckten Hinweis auf das Land gebt, dann ist das Rätseln interessanter!

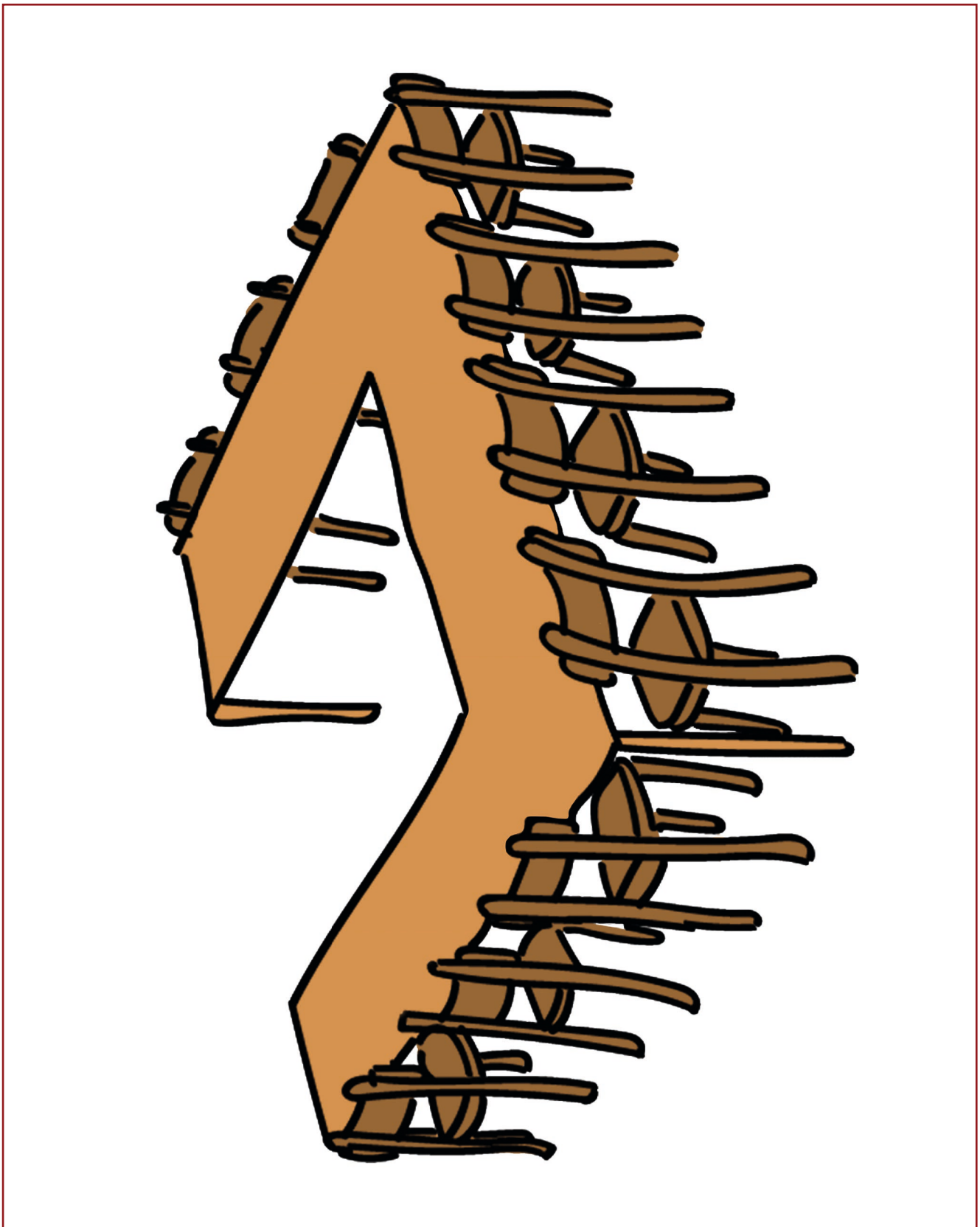
Vorlagen Stuhlkreis für „Der akustische Stuhlkreis“



Vorlagen Stuhlkreis für „Der akustische Stuhlkreis“



Vorlagen Stuhlkreis für „Der akustische Stuhlkreis“



Werte leben,
Regeln beachten!

Die Kinder in jeder Schulklasse kommen aus unterschiedlichen Familien, die unterschiedliche Werte kennen und leben. In einer Demokratie darf jeder sagen, was er oder sie denkt – das ist das Recht auf Meinungsfreiheit. Dort aber, wo eine freie Meinungsäußerung die Würde eines anderen Menschen verletzt, sind Beleidigungen, üble Nachrede, Verleumdung oder Hate Speech strafbar. Auch Kinder müssen lernen, achtsam und friedlich miteinander umzugehen – Regeln sind deshalb unerlässlich. Respekt und Toleranz, Mitgefühl und Verantwortung sind schützenswerte demokratische Werte. Dazu gehört, Regeln zu erarbeiten und anzuerkennen, ihre Beachtung einfordern und Regelübertreter mit Konsequenzen zu ahnden.

Dauer: ca. 45 Min.

Material: pro Kind einen Zettel, Stifte zum Malen, einen großen Bogen Tonpapier, einen dicken Filzstift, Schere, Kleber

So geht's:

1. Die Kinder nehmen einen Zettel und überlegen sich eine Regel, die ihnen für eine angenehme Klassenatmosphäre besonders wichtig ist. Diese Situation wird grob auf das Blatt gemalt.
2. Nacheinander werden die Ideen in der Klasse vorgestellt und deren Relevanz diskutiert. Anschließend werden die Regeln zusammengefasst auf einem Bogen Tonpapier festgehalten.
3. Regeln sollten eingehalten werden! Um zu zeigen, dass die Kinder mit den Regeln einverstanden sind, erfindet und malt jedes ein kleines Monster auf ein Blatt Papier, schneidet es aus, malt es an, tauft es und schreibt seinen Namen darauf.
4. Zuletzt werden alle Monster unter die festgehaltenen Regeln auf dem Plakat geklebt und das Plakat gut sichtbar im Klassenzimmer befestigt. So kann das neue Schuljahr gut beginnen!

Schauen Sie gerne einmal in unseren Hörbogen zu der CD „**Minzi Monster in der Schule**“.



Impressum

Herausgeber

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest
(MKFS) Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen
www.mkfs.de
www.ohrenspitzer.de
info@ohrenspitzer.de

Autorinnen

Jennifer Madelmond
Birgit Hock

Redaktion

Thomas Schmid V. i. S. d. P.
Birgit Hock

Layout

Jennifer Madelmond, Tulle, Frankreich
(hello@createlier19.com)

Bildnachweise

Titelbild: www.elements.envato.com/de/happy-pupils-with-school-cones-at-blackboard-J94YM4Q

Figuren: www.shutterstock.com

Seite 7: www.elements.envato.com/de/discover-the-world-children-lying-on-world-map-loo-Q73VSEG

Weitere Informationen
finden Sie auf:
www.ohrenspitzer.de



Kuratorium der Stiftung MKFS

Dr. Marc Jan Eumann, Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Dr. Wolfgang Kreißig, Präsident der Landesanstalt für Kommunikation
Baden-Württemberg
Dr. Kai Gniffke, Intendant des Südwestrundfunks

Vorstand der Stiftung MKFS

Christine Poulet, Südwestrundfunk (Vorsitzende)
Thomas Rathgeb, Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg
Thomas Schmid, Medienanstalt Rheinland-Pfalz